

Benjura schaffte er ab. Im übrigen vermehrte er die Schwurgerichte, gab Gesetze gegen den Luxus und suchte überhaupt dem Staate eine Organisation zu geben, die dauern könnte. Seine Veteranen versorgte er mit Land.

Nachdem Sulla so eine Stellung eingenommen hatte, wie noch nie ein römischer Bürger — Felix nannte er sich selbst —, legte er, „der Kriege, der Herrschaft, der Hauptstadt satt.“ die Diktatur nieder und zog sich nach seinem Gute bei Puteoli zurück: ein Mann von außerordentlichen Gaben, klar in seinem Denken wie in seinem Handeln, dessen Grundrichtung doch ein kalter, Menschen verachtender, frivoler Egoismus war. In Ruhe lebte er noch ein Jahr, mit der Abfassung seiner Denkwürdigkeiten beschäftigt; als er 78 starb, wurde seine Leiche in feierlichem Zuge nach Rom gebracht und auf dem Marsfelde verbrannt. Sullas Ende.

#### Die Zeit des Pompejus 78—60.

§ 127. Das Emporkommen des Cn. Pompejus und M. Crassus. Die sullanische Staatsordnung wurde von Männern erschüttert, die im Dienst und in der Gunst Sullas selbst emporgekommen waren. Unter ihnen ragte Cn. Pompejus Magnus hervor, der Sohn des Pompejus Strabo. Im Jahre 106 geboren, hatte er, ohne je ein Amt bekleidet zu haben, 81 triumphiert; um Sullas Tochter zu heiraten, hatte er sich von seiner ersten Gemahlin scheiden lassen; er war ein tapferer Soldat und tüchtiger Seerführer, weniger begabt für die andere Rolle, die er gern spielen wollte, die eines gewandten und verschlagenen Parteiführers. Den M. Licinius Crassus, der neben ihm hervortrat, kennzeichnete neben einem rastlosen Ehrgeiz ein außerordentliches Talent für Geldgeschäfte, das ihn allmählich zum reichsten Mann seiner Zeit machte.<sup>1)</sup> Pompejus.  
Crassus.

Pompejus gelang es zunächst, den Senat, der ihn nur ungern mächtiger werden sah, den Oberbefehl im sertorianischen Kriege abzutragen. D. Sertorius hatte in Spanien im kleinen Kriege große Erfolge gehabt; er hatte aus römischen Demokraten einen Senat gebildet und es zugleich verstanden die Spanier für sich zu gewinnen. Der gegen ihn gesandte römische Feldherr hatte wenig aus- Der sertorianische Krieg  
80—72.

1) Er erklärte, nur der sei reich, der von den Zinsen seines Vermögens ein Heer unterhalten könne. Für 30000 Mann betrug allein der Sold damals jährlich ungefähr 6 Mill. A.